
Impressum

The European Law Students' Association Innsbruck
Josef-Hirn-Straße 7 (im ÖH-Sekretariat)
6020 Innsbruck
www.elsa-innsbruck.org
vorstand@elsa-innsbruck.org

Julian König
Vice President for Marketing 2017/18



elsa

The European Law Students' Association
INNSBRUCK

Moot Court

aus italienischem Strafrecht



Sommersemester 2018



ORDINE DEGLI AVVOCATI DI BOLZANO
RECHTSANWALTSKAMMER BOZEN



universität
innsbruck

Vorwort



Als weltweit größte Organisation von Jus-Studierenden bemüht sich die European Law Students` Association (ELSA) seit über 35 Jahren, die juristische Ausbildung der Studierenden durch verschiedene Aktivitäten zu bereichern und praxisnäher zu gestalten. Unsere Moot Courts sind solche Aktivitäten, die den Studierenden im Rahmen einer fiktiven Gerichtsverhandlung eine hervorragende Gelegenheit bieten erlerntes Wissen in die gerichtliche Praxis umzusetzen. Es freut uns sehr, dass heuer der erste Moot Court aus italienischem Strafrecht in Zusammenarbeit mit Frau assoz.-Prof. Helfer Margareth und der Rechtsanwaltskammer Bozen organisiert werden konnte.

Im Rahmen des Proseminars aus italienischem Straf- und Strafprozessrecht von Frau assoz. Prof. Helfer in diesem Sommersemester haben sich 15 Studierende des italienischen Rechts in vier Teams mit einem Fall auseinandergesetzt. Es erfolgte die Erarbeitung der Schriftsätze und die Vorbereitung auf das Plädoyer.

Ein deutsch- und ein italienischsprachiges Team haben jeweils die Rolle des Staatsanwalts übernommen, während die anderen beiden Teams die Rolle der Verteidiger innehaben. Durch das Rhetorikseminar unter der Leitung von Herrn Mag. Bernd Juen wurden die Teams bestmöglich auf das Plädoyer vorbereitet.

Die Schlussverhandlung findet am 19. Juni 2018 im Schwurgerichtssaal des Landesgerichts Bozen statt. Derselbe Fall wird einmal in deutscher Sprache und ein zweites Mal in italienischer Sprache vor Richter Stefan Tappeiner und der Jury abgehandelt.

Herzlichst bedanken möchten wir uns bei Frau assoz. Prof. Helfer, die uns durch den ganzen Moot Court begleitet, der Jury und dem Richter, welche der Schlussverhandlung beiwohnen, und den Betreuern der Teams Herrn RA Avv. Federico Fava (Studio Legale Fava & Partners), Herrn RA Avv. Hubert Oberarzbacher (Anwaltskanzlei Oberarzbacher Steckholzer) und Herrn StA Axel Bisignano, die den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ein großer Dank gilt dem Landesgericht Bozen, der Staatsanwaltschaft Bozen, unserem Partner, der Rechtsanwaltskammer Bozen, sowie unseren Sponsoren, der Österreichischen Hochschülerschaft und dem Büro der Vizerektorin für Forschung, ohne deren finanzielle Unterstützung die Verwirklichung dieses Projekts nicht möglich gewesen wäre.

Wir wünschen allen Studierenden viel Erfolg bei der Schlussverhandlung und bei ihren weiteren Vorhaben. Möge ihnen dieses Projekt als einzigartige Erfahrung in Erinnerung bleiben.

Hella Innerhofer

Vice President for Italian Affairs 2017/18
ELSA Innsbruck

elsa

The European Law Students' Association
INNSBRUCK



Da più di 35 anni ELSA (The European Law Students' Association), la più grande associazione al mondo di studenti di legge, si occupa della preparazione giuridica dei giovani giuristi attraverso molteplici attività volte ad arricchire e implementare le loro conoscenze legali, anche al di fuori di un contesto prettamente universitario.

Una delle nostre principali attività è la Moot Court, attraverso la quale gli studenti possono partecipare ad una simulazione processuale immedesimandosi nei ruoli di avvocati difensori e pubblici ministeri. Quest'anno siamo estremamente felici di aver potuto organizzare la prima Moot Court

di diritto penale italiano, in collaborazione con la Prof.ssa ass. Margareth Helfer e il Consiglio dell'Ordine degli Avvocati di Bolzano.

All'interno del seminario di diritto penale e processuale penale italiano tenuto dalla Prof.ssa Ass. Helfer nel semestre estivo, quindici studenti suddivisi in quattro gruppi, si sono potuti confrontare con un caso pratico, formulando memorie e arringhe.

Un team di lingua tedesca e un team di lingua italiana hanno assunto il ruolo di Pubblici Ministeri e gli altri due Team, uno di lingua tedesca e uno di lingua italiana, parteciperanno come avvocati difensori.

Per l'occasione, i ragazzi si sono allenati all'esposizione dell'arringa finale partecipando ad un seminario di retorica, tenuto dal Sig. Bernd Juen.

Il dibattito finale si terrà il giorno 19 giugno 2018 nella sala della Corte d'Assise del Tribunale di Bolzano. Lo stesso caso verrà discusso una prima volta in lingua tedesca e una seconda volta in lingua italiana innanzi al Giudice Stefan Tappeiner e alla Giuria.

Ringraziamo quindi infinitamente la Prof.ssa Ass. Helfer, che ci ha aiutati nell'organizzazione di questo evento, la Giuria e il giudice presente al dibattito finale e i mentori dei gruppi Sig.ri Avv. Federico Fava (Studio Legale Fava & Partners), Avv. Hubert Oberarzbacher (Studio Legale Oberarzbacher Steckholzer) e PM Axel Bisignano, i cui consigli e aiuti sono stati di fondamentale importanza. Un grazie di cuore anche al Tribunale di Bolzano, alla Procura della Repubblica di Bolzano, al nostro Partner, il Consiglio dell'Ordine degli Avvocati di Bolzano e agli Sponsor, l'Österreichische Hochschülerschaft e l'Ufficio del Vice Rettorato per la Ricerca, senza i cui supporti economici non avremmo potuto realizzare questo progetto.

Auguriamo a tutti gli studenti fortuna e successo per il dibattito finale e il loro futuro, sperando che quest'esperienza unica rimanga positivamente nei loro ricordi.

Grußworte



Der diesjährige Moot Court aus Straf- und Strafprozessrecht befasst sich erstmals mit den schwierigen Fragen der strafrechtlichen Arzthaftung, die sich insbesondere aus dem engen und sensiblen Arzt-Patientenverhältnis ergeben. Das gerade erst jüngst reformierte und daher besonders aktuelle Thema ist hochkomplex und erfordert von den Studierenden ein über das gewohnte Maß hinausgehendes Engagement. Umso erfreulicher ist es zu beobachten, mit welcher Leidenschaft und Begeisterung die Studierenden den Fall unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung und des umfangreichen Schrifttums bearbeiten und studieren und gerade auch in der Gruppe über sich hinauswachsen. Dies gilt insbesondere auch in Hinblick auf die

zweisprachige Auseinandersetzung mit dem Fall und somit der Notwendigkeit, komplexe strafrechtliche Argumentationsketten einwandfrei und in einer rechtsterminologisch sauberen deutschen und italienischen Rechtssprache ausformulieren und wiedergeben zu können.

In der fiktiven Schlussverhandlung wird der strafrechtliche Arzthaftungsfall von den zwei Teams der Staatsanwälte (betreut von der Staatsanwaltschaft Bozen) und den zwei Teams der Strafverteidiger (betreut von den Rechtsanwälten Hubert Oberarzbacher und Federico Fava) in zwei Runden in Form von Schlussplädoyers durchgespielt, und zwar einmal in deutscher und einmal in italienischer Sprache. Neben der Möglichkeit, das gelernte Recht auf einen konkreten Fall anwenden zu können, steht somit für uns die Zweisprachigkeit und die korrekte Kenntnis gerade auch der deutschen Rechtssprache im Vordergrund.

Einen besonderen Dank möchte ich den beiden Vertreterinnen von ELSA Innsbruck Italian Affairs, Hella Innerhofer und Angela Morello, aussprechen. Durch ihren unermüdlichen Einsatz und ihr beispielhaftes Engagement in der Organisation des diesjährigen Moot Court haben sie wesentlich dazu beigetragen, diesen zu einer tollen Erfahrung für alle Beteiligten werden zu lassen.

Herzlich danken möchte ich auch dem Landesgericht Bozen, insbesondere Präsidentin Elsa Vesco und Richter Stefan Tappeiner, der Staatsanwaltschaft Bozen, insbesondere dem leitenden Staatsanwalt Giancarlo Bramante, sowie der Rechtsanwaltskammer Bozen als unseren geschätzten Kooperationspartner mit seinem Präsidenten Elohim Rudolph-Ramirez und RA Andrea Pallaver. Nur durch die Unterstützung aller ist es möglich, unseren Studierenden bereits während des Studiums die Gelegenheit zur konkreten Rechtsanwendung zu geben.

Assoz.-Prof. Margareth Helfer
*Universität Innsbruck, Institut für
italienisches Recht*





Jura-Studenten sollen sich mit einem praktischen Thema auseinander setzen und sollen dabei von Rechtsanwälten gecoacht werden!?

Ihre Schriftsätze, bzw. die dahinter liegende Verteidigungsstrategie sollen die Studenten bei Gericht vor einem ad hoc bestellten Richtersenat, zusammengesetzt aus einem Richter, einem Professor und einem Anwalt, vortragen, welcher die Arbeiten auch bewerten wird!? Als ich, als ehemaliger Präsident der Rechtsanwaltskammer Bozen, von dieser Initiative, die von ELSA großartig organisiert wird, Wind bekommen habe, war ich einfach überwältigt und mit mir der gesamte Ausschuss.

Dass Ausbildung und Fortbildung für einen Anwalt das Ein und Alles sind, wird immer offensichtlicher; die Anzahl der Anwälte ist in den letzten Jahren drastisch gewachsen und die Konkurrenz macht sich immer bemerkbarer. Die einzig wahre Schlussfolgerung ist, dass man immer besser, spezialisierter und effizienter sein muss.

Die Möglichkeit, die den Innsbruckern Studenten durch diese Initiative gegeben wird, sich mit der Praxis auseinander zu setzen und zu vergleichen, ist umso wichtiger, weil sie sich dadurch gleich ein Bild davon machen können, was es heißt, einen Fall zu lösen, den Einwänden der Gegenpartei zu widerstehen, die erarbeitete Verteidigungsstrategie glaubhaft an einen Richter zu unterbreiten schlichtweg Anwalt zu sein.

Ein besonders Dankeschön gilt daher ELSA für dieses tolle Vorhaben, der Universität Innsbruck, die die Studenten in diese Richtung animiert und unterstützt und dem Landesgericht Bozen, das das Projekt ebenfalls zu schätzen gewusst hat.

Den Studenten wünsche ich ein gutes Gelingen und vor allem, dass sie die Passion zur Berufung als Anwalt finden mögen.

Grußworte



Es ist mir eine außerordentliche Ehre und eine große Freude, den diesjährigen „Moot Court aus Straf- und Strafprozessrecht 2018“ am Landesgerichts Bozen willkommen heißen zu dürfen. Anlässlich dieser Veranstaltung treffen Studenten der Rechtswissenschaftsfakultät der Universität Innsbruck zusammen mit Rechtsanwälten, Richtern und Staatsanwälten. Vor einem fiktiven Gericht, das aus ordentlichen Richtern, die am Landesgericht Bozen Recht sprechen, besteht, und unter Mitwirken von Stellvertretenden Staatsanwälten, die an demselben Landesgericht tätig sind so wie von Rechtsanwälten, die auf dem Gebiet des Strafrechts spezialisiert sind, haben die Jurastudenten der Universität Innsbruck, betreut von Frau Prof. Margareth Helfer, die Möglichkeit, in einem fiktiven Fall, der allerdings auf wahren Begebenheiten beruht, eine der beiden Prozessparteien zu vertreten. All dies bietet den Jurastudenten eine vorzügliche Gelegenheit, theoretisches Wissen präzise abzurufen, Kenntnisse umzusetzen, durch Vorbereitung, Überzeugungskraft, inhaltliche Wiedergabe der Sach- und Rechtslage eines überarbeiteten, wirklichen Fallbeispiels und sprachliche Fertigkeiten die Rolle der Anklage bzw. der Verteidigung zu vertreten, ein Verfahren durch die Anwendung der Verfahrensregeln bedeutsam mitzugestalten, und dadurch den Richtern „ein Licht zu reichen, um gemeinsam Recht zu finden“, wie es Balthasar Gracian wunderbar formuliert hat. Es ist dies wahrlich viel mehr als nur ein fiktiver Prozess, was wir hier in dieser Moot Court Veranstaltung erleben dürfen. Dieser Mout Court Wettbewerb stellt in der Tat eine vorzügliche Gelegenheit für einen wertvollen Dialog zwischen allen an der Rechtsfindung und Rechtsprechung Beteiligten dar, in dem Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und angehende Juristen kundtun, die Verfassungsprinzipien und Verteidigung der Grundrechte verwirklichen zu wollen und mit Überzeugung für die Wahrung der Regeln der Rechtsstaatlichkeit einzutreten, welche die Grundsäule des friedlichen Zusammenlebens bilden. In diesem Sinne wünsche ich der Veranstaltung, die für alle Beteiligten eine Bereicherung darstellt, bestes Gelingen und danke allen Mitwirkenden, insbesondere den Studenten der Rechtswissenschaften der Leopold-Franzens Universität Innsbruck, die sich im Rahmen ihrer juristischen Ausbildung der spannenden Aufgabe gestellt haben, das theoretisch Gelernte am Landesgericht Bozen, in einem Strafrechtverfahren, das in deutscher und in italienischer Sprache abgehalten wird, realitätsnah anzuwenden.

Dr. Elsa Vesco

Präsidentin des Landesgerichts Bozen



L'idea di realizzare una moot court è sicuramente interessante e formativa. Nella c.d. simulazione lo studente si trova ad applicare in maniera concreta non solo i principi generali del diritto, ma anche quelli procedurali in un'ottica nella quale il dato rappresentativo dei fatti costituisce il nucleo focale del processo penale di stampo (rectius indirizzo) accusatorio del codice entrato in vigore il 24 ottobre 1989.

La dialettica tra accusa e difesa rappresenta il tratto dominante del processo dibattimentale, che si snoda dalla redazione della lista testi, passando per le modalità di conduzione della direct examination e della crossexamination, sino alla discussione finale, nella quale le parti devono essere in grado di rappresentare le prove formatesi in dibattimento attraverso una analisi puntuale e stringente degli argomenti pro e contra la tesi offerta al Giudice. Solo una compiuta argomentazione basata su una fedele ed attenta lettura degli atti può concorrere a formare in maniera compiuta il convincimento del Giudice.

La moot court è un'ottima "palestra" per riuscire a comprendere le modalità e le tecniche essenziali dell'adversary system e in quest'ottica la Procura della Repubblica aderisce con convinzione all'iniziativa ed in aula il 19 giugno ne vedremo i risultati...

PM Giancarlo Bramante

*Procuratore della Repubblica presso il
Tribunale di Bolzano*

Der Fall

“Die urologische Visite”

Nachdem Herr Rossi seit geraumer Zeit Schmerzen im Unterleib verspürt, beschließt er, sich am 1. April 2017 einer urologischen Untersuchung im Krankenhaus von Schlanders zu unterziehen. Die Untersuchung wird vom Facharzt Herrn Dr. Bianchini durchgeführt. Obwohl dieser am Krankenhaus von Meran tätig ist, wird dieser auch für Fachvisiten am Krankenhaus von Schlanders eingeteilt, das seit einer Umstrukturierung des Sanitätssystems über keine eigene urologische Abteilung mehr verfügt. Der Urologe Dr. Bianchini untersucht den Patienten Rossi und ordnet zur genaueren Abklärung des Krankheitsbildes zwei weitere Untersuchungen an: 1) eine Computertomographie des Unterleibs am 14. April 2017 und 2) eine Zystoskopie am 5. Juli 2017. Der Patient Rossi erscheint zum 1. Termin, an dem die CT durchgeführt wird; der 2. Untersuchung bleibt er allerdings fern. Im Befund von der am 14. April 2017 durchgeführten Computertomographie des Unterleibes weist der Radiologe auf die Notwendigkeit von Folgeuntersuchungen hin. Dieser Befund wird von Herrn Dr. Bianchini nicht berücksichtigt.

Für den 5. Juli 2017 wird eine Zystoskopie anberaumt, zu der Herr Rossi nicht erscheint. Über den Sommer verschlechtert sich Herr Rossis Gesundheitszustand, woraufhin er sich schließlich am 26. Oktober 2017 in die Notaufnahme des Krankenhauses von Schlanders begibt. Er hat Blut im Urin und stark an Gewicht verloren.

Der diensthabende Arzt Herr Dr. Gallo erfährt vom Patienten, dass sich dieser bereits im Frühjahr einer CT des Unterleibs unterzogen hatte. Daraufhin ruft er im krankenhausernen Verwaltungssystem die Akte des Patienten Rossi auf und entnimmt dem bis zu diesem Zeitpunkt ungelesenen Befund des Radiologen, dass dieser bereits unmittelbar nach der CT Unterleib am 14. April 2017 aufgrund festgestellter Auffälligkeiten auf die Notwendigkeit von Folgeuntersuchungen hingewiesen hatte.

Am 8. November 2017 wird im Zuge einer dringlich durchgeführten Zystoskopie schließlich der bereits am 14. April 2017 vom Radiologen geäußerte Verdacht auf einen Blasen-tumor bestätigt. Am 15. November 2017 erfolgt die vollständige Resektion der Blase, am 17. November 2017 jene der Prostata. Aufgrund des Krankheitsbildes wird am 4. Januar 2018 mit einer schweren Chemotherapie begonnen. Da die Erfolge derselben ausbleiben, muss sich Herr Rossi in der Folge weiteren chirurgischen Eingriffen unterziehen. Am 19. April 2018 verstirbt er am schweren Verlauf der Krankheit an einem erneuten Herzstillstand.

Team Bisignano - Staatsanwaltschaft



v.l.n.r.: Franziska Gasser, Alexandra Rieper, Hella Innerhofer, Julian Prast



betreut durch:
StA Axel Bisignano

Team Oberarzbacher - Verteidigung



v.l.n.r.: Sofia Andergassen, Marion Prast, Ines Lintner, Fabian Frener



betreut durch:
RA Avv. Hubert Oberarzbacher

DR. HUBERT OBERARZBACHER | DR. LORENZ STECKHOLZER
& PARTNER

Il caso

“La visita urologica”

Accusando da lungo tempo dolori al basso ventre, il sig. Rossi decide di prenotare in data 1 aprile 2017 un controllo urologico presso l'Ospedale di Silandro. La visita viene tenuta dal dott. Bianchini, medico del nosocomio di Merano, il quale, in seguito ad una riorganizzazione del sistema sanitario, è stato assegnato anche presso l'Ospedale di Silandro come medico specialista. Visitato il paziente, l'urologo Bianchini richiede due ulteriori esami di controllo: 1) un esame TAC del basso ventre per il giorno 14 aprile 2017 e 2) una cistoscopia per il giorno 5 luglio 2017. Il paziente effettua l'esame TAC, il cui referto mostra la necessità di procedere a ulteriori controlli. Tale scoperta non sarà presa in considerazione dal dott. Bianchini, il quale non visionerà il referto.

All'esame citoscopico fissato in data 05 luglio 2017, il paziente Rossi non si presenta. Lo stato di salute del sig. Rossi peggiora durante l'estate. In data 26 ottobre 2017 viene urgentemente ricoverato presso l'Ospedale di Silandro. Le sue urine presentano macchie di sangue ed ha perso fortemente peso. Il dottore di servizio, scoprendo dal paziente che egli era già stato sottoposto ad un esame TAC al basso ventre. Egli cerca nel sistema amministrativo interno all'ospedale gli atti del paziente Rossi e li trova il referto del giorno 14 aprile 2017 che indicava il bisogno di procedere ad ulteriori controlli medici.

L'8 ottobre 2017 viene effettuata una cistoscopia d'urgenza, confermativa dell'esito già preannunciato nel referto radiologico del 14 aprile 2017: il paziente è affetto da un tumore alla vescica. A ciò segue in data 15 novembre 2017 la resezione totale della vescica e in data 17 novembre 2017 della prostata. In ragione della grave situazione clinica del paziente, egli viene sottoposto a partire dal 4 gennaio 2018 a un pesante ciclo chemioterapeutico e ad ulteriori interventi chirurgici.

Il corso della malattia prosegue peggiorando fino al giorno 19 aprile 2018, data nella quale il paziente muore per un ripetuto arresto cardiaco.

Team Pubblico Ministero



d.s.a.d.: Eloïse Villaz, Stephanie Stocker, Angela Morello, Marco David

Team Fava - Difesa



d.s.a.d.: Rodolfo Zanvettor, Valentina Francesca Lisi, Federico Poesel



assistito da:
Avv. Federico Fava

Fava & Partners
Studio Legale

Avv. Paolo Fava
Avv. Federico Fava
Avv. Andrea Bartolaccio
Avv. Katia Bottura
Avv. Ina Lera

Ablauf der Schlussverhandlung *Svolgimento dell'udienza finale*

Wann: Dienstag, 19. Juni 2018, 14.00 – 17.00 Uhr

Quando: *martedì 19 giugno 2018, dalle ore 14:00 alle ore 17:00*

Wo: Landesgericht Bozen, Schwurgerichtssaal

Dove: *Tribunale di Bolzano, Sala della corte d'Assise*

14.00 - Uhr Grußworte

Ore 14:00 - Indirizzi di saluto

Margareth Helfer, Universität Innsbruck
Hella Innerhofer und Angela Morello, ELSA Innsbruck
Elsa Vesco, Präsidentin des Landesgerichts Bozen

14.15 - Uhr Beginn der simulierten Schlussverhandlung

Ore 14:15 - Inizio della simulazione processuale

17.00 Uhr - Abschlussveranstaltung und Preisverleihung

Ore 17:00 - Conclusione e premiazione

Danksagung *Ringraziamenti*

Unser Partner *nostro partner*

Rechtsanwaltskammer Bozen
Ordine degli Avvocati di Bolzano



ORDINE DEGLI AVVOCATI DI BOLZANO
RECHTSANWALTSKAMMER BOZEN

Unsere Sponsoren *nostri sponsor*

Österreichische Hochschülerschaft
(ÖH) Innsbruck



Büro der Vizerektorin für Forschung

